



Die Gipfel und Bergseen im Tal der Almen

Die schönsten Bergtouren im Großarlal. Für alle, die höher hinaus wollen ...

Liebe Bergkameraden!

Das Großarlal ist weitem bekannt für seine Vielzahl an bewirtschafteten Almhütten, die ihm auch den Beinamen „Tal der Almen“ eingebracht haben. Wer es also gerne gemütlich mag, wandert genüsslich von Alm zu Alm. Ausführliche Infos dazu finden Sie in der Broschüre „Die Almen im Großarlal“. Für all jene aber, die gerne etwas höher hinauswollen, ist dieses Heft gedacht: Sie finden darin eine kleine, feine Auswahl der beliebtesten Gipfeltouren und Bergseewanderungen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit. Von einfach zu erwandernden Grasbergen bis hin zu anspruchsvollen Hochgebirgstouren. Ganz bestimmt ist auch Ihre persönliche Lieblingstour dabei.

Die meisten der markanten Gipfel unseres Tales zierte ein Kreuz, für viele Wanderer wird erst dadurch der Berg zum echten Gipfel. Seit dem 13. Jhd. werden in den Alpen auf Bergen über der Waldgrenze Gipfelkreuze errichtet. Während sie früher vielfach als Grenz- und Orientierungspunkt dienten, gewannen sie ab dem 17. Jhd. zunehmend an religiöser Bedeutung. Auch auf Anhöhen und Pässen wurden oft sogenannte „Wetterkreuze“ errichtet, nach heidnischen Bräuchen sollten sie Unwetter fernhalten. Zahlreiche bekannte Gipfelkreuze der Alpen entstanden im 19. Jhd. im Rahmen des aufstrebenden Alpinismus und der damit einhergehenden Vermessung der Berge. Viele Kreuze unserer Region stammen aus den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts und wurden oft in Gedenken an die Gefallenen des 2. Weltkrieges oder als Dankbarkeit für eine gute Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft aufgestellt. Zumeist waren es einfache Holz- oder Metallkreuze, aufgestellt von örtlichen Vereinen, der Bergrettung, Familien- und Freundeskreise, ...

Gerade in den letzten Jahren wurden viele alte, von Wind und Wetter gezeichnete und dadurch oft schwer beschädigte Kreuze durch neue ersetzt, heute oft aufwändig gearbeitet und mit besonderer Symbolik. Viele dieser Kreuze tragen auch eine Schatulle mit Gipfelbuch. Diese „Tagebücher der Berge“ berichten über unzählige Momente des Glücks, der Begegnung, aber auch über Tragisches und Schicksalreiches.



Die richtige Tourenauswahl

Das Wanderdorf Großarl bietet als Hauptort des Tales überwiegend liebliche Almlandschaften und Grasberge bis in eine Höhe von 2.424 m wie etwa den Frauenkogel, den Kreuzkogel und das Gründegg. Dazu kommen aber auch einige für das Tal eher untypische markante Kalkstöcke wie der Schuhflicker, der Sandkogel und der Draugstein. Das Bergsteigerdorf© Hüttschlag besticht mit seiner Hochgebirgslandschaft und beheimatet mit dem Keeskogel auch den einzigen und somit höchsten Gletscherberg des Tales. Rund 1/3 des Hüttschlag Gemeindegebietes gehört seit dem Jahr 1991 zum Nationalpark Hohe Tauern. Das Prädikat „Bergsteigerdorf©“ wurde Hüttschlag vom Österreichischen Alpenverein im Rahmen des gleichnamigen Projektes als Teil der Umsetzung der internationalen Alpenkonvention im Jahr 2005 als einer der derzeit 20 ausgewählte Gemeinden Österreich verliehen und zeugt einerseits von der landschaftlichen Schönheit sowie andererseits von der bergsteigerischen Kompetenz und Vielfalt des einstigen Bergbaudorfes. Das Großarlal trägt als erste Region im Salzburger Land das Österreichische Wandergütesiegel.

Wir helfen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Touren durch unsere Tourenbewertung mit 1 (= mäßig) bis 5 (= hervorragend) Sternen. Anhand der Kriterien Kondition, Schwierigkeit, Aussicht + Erlebnis sowie Kinderfreundlichkeit können Sie die einzelnen Wanderungen ganz gezielt auf Ihre persönlichen Wünsche und Anforderungen abstimmen und so Ihre Urlaubstage bequem im Voraus planen. Dieses Heft soll Ihnen also Planungshilfe für die richtige Routenwahl sein. Die im Text angeführten Gehzeiten gelten, sofern nicht anders angegeben, pro Richtung. Bitte beachten Sie, dass sich der Schwierigkeitsgrad je nach Witterung und Jahreszeit erhöhen kann.

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen viele schöne Gipfelerlebnisse als Momente ganz besonderen Glücks und natürlich ein kräftiges Berg Heil!





Aus dem Inhalt:

Gipfel	Höhenmeter	Seite
1 Heukareck	2.100 m	6 7
2 Höllwand	2.287 m	8 9
3 Schuhflicker	2.214 m	10 11
4 Kreuzkogel	2.027 m	12 13
5 Frauenkogel	2.424 m	14 15
6 Roßkarkopfscharte	2.185 m	16 17
7 Hühnerkarscharte	2.048 m	18 19
8 Keeskogel	2.886 m	20 21
9 Arlscharte	2.252 m	22 23
10 Mureck über Murtörl	2.402 m	24 25
11 Kreuzeck	2.204 m	26 27
12 Draugstein	2.359 m	28 29
13 Filzmooshörndl	2.189 m	30 31
14 Remsteinkopf	1.945 m	32 33
15 Gründegg	2.168 m	34 35
16 Saukarkopf	2.048 m	36 37
17 Kitzstein (Gabel)	2.037 m	38 39
Bergseen		40 41
Klettern		42 43
Rad und Mountainbike		44
Winterwander- und Tourengebiet		45
Stempelfeld und Wander-Regeln		46 47

Impressum:
Herausgeber TVB Großarl, Layout, Idee und Konzept Gruber Michael, Fotos Gruber Michael, Wirnsperger Thomas, unverbindliche Werbebroschüre, keine Haftung bei Angaben von Zeitwerten und Schwierigkeitsgraden. 1. Auflage 2013



Heukareck 2.100 m

Nirgends ist der Blick ins Salztal schöner als vom Heukareck. Vom Oberpinzgau bis zum Tennen- und Hagengebirge, vom Dachstein bis in die Hohen Tauern – dieses Panorama ist einfach sehenswert. Seit dem Sommer 2010 zierte ein kleiner Altar vor dem Gipfelkreuz den Gipfel. Der Aufstieg beginnt beim Parkplatz Himmelsknoten. In ca. 45 min. erreichen Sie über einen mäßig ansteigenden Güterweg die Niggeltalalm. Von der Almhütte führt ein Steig weiter hinein ins Igltal (Niggeltal) – am Ende des Talkessels erreichen Sie nach leichter Rechtsschwenkung einen sanften Sattel

mit eingestreuten Felsbrocken – am Sattel treffen Sie auch auf den markierten Steig, der von St. Veit auf das Heukareck führt. Übrigens: vom Sattel ist es nur ein kleiner Abstecher von rund 5 min. rechts hinauf zum neuen Kreuz am Schober, das im Sommer 2012 hier aufgestellt und eingeweiht wurde (zurück am selben Weg). Ganz besonders im Frühsommer blühen hier die verschiedensten Blumen. Das Igltal zählt zu den wildreichsten Gegenden des Tales und so kann es durchaus vorkommen, dass Sie hier gleich mehrere Gämsen zu Gesicht bekommen. Vom Sattel geht es anfangs ein kurzes Stück leicht



bergab. Ein etwas steilerer Weg führt schlussendlich die letzten 200 Höhenmeter mitten durch den herrlich duftenden Latschenwald zum Gipfel. Wie schon erwähnt, das Panorama macht die Mühen des Aufstieges wieder gut. Für diese Tour ist mittlere Kondition und Trittsicherheit erforderlich. Gehzeit zum Gipfel ca. 3 h.

Almen im Gebiet:

Mooslehenalm	1.449 m
Niggltalalm	1.507 m
Viehhausalm	1.640 m

Weitere Gipfel:

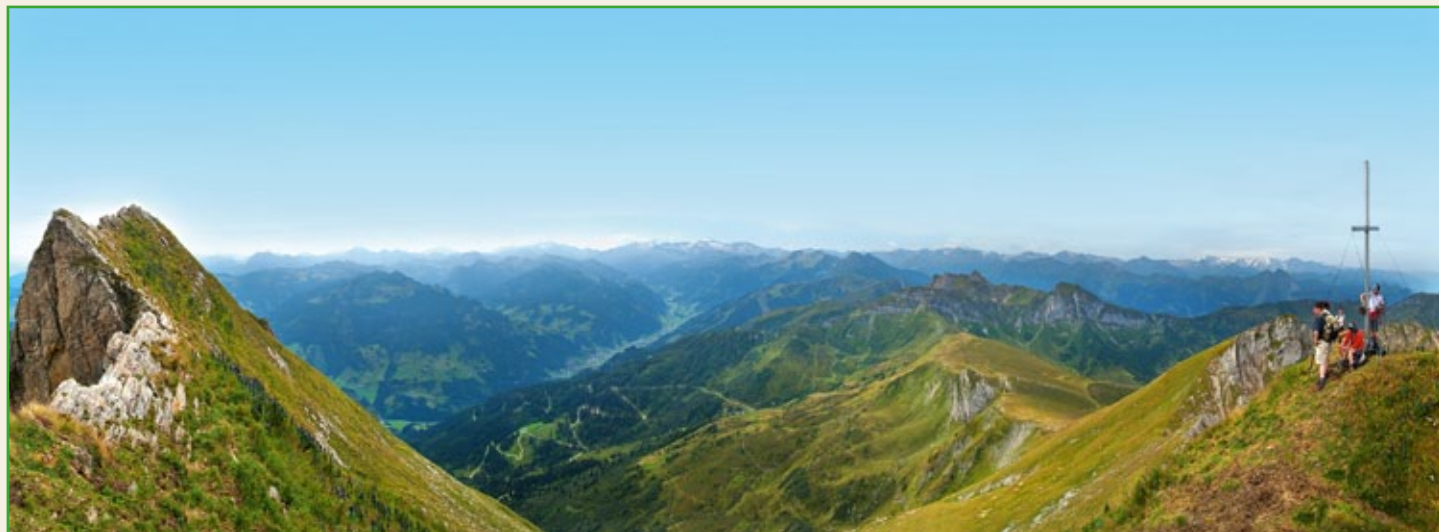
Höllwand	2.287 m
Schober	1.997 m

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★★☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★☆☆☆☆



Höllwand 2.287 m

Die Höllwand liegt am rechten Eingang ins Großarlal und streckt seine mächtige Südflanke in den Schiedalmkessel. Die beeindruckende steile Grasmatte gibt dem Gipfel die charakteristische Form und somit ist die Höllwand einer jener Berge, die das Ortsbild von Großarl wesentlich prägen. Sie schützt gegen die kalten Winde aus dem Salzachtal und zählt neben dem Schuhflicker und dem Draugstein zu den wenigen Kalkstöcken im Tal. Hier oben haben Sie einen herrlichen Ausblick sowohl ins Großarl- als auch ins Salzachtal. Es gibt zwei Aufstiegsmöglichkeiten auf die Höllwand: Ein-

mal vom Parkplatz Himmelsknoten zur Mooslehenalm, weiter über die Schiedalm zum Schiedreitspitz und schließlich auf den Gipfel. Gutes Schuhwerk und Trittsicherheit sind erforderlich. Gehzeit zum Gipfel ca. 4 h. Die zweite Möglichkeit geht vom Parkplatz Himmelsknoten zur Niggeltalalm, weiter Richtung Schober und von der Nordseite auf den Gipfel. Diese Aufstiegsvariante ist nicht markiert und der Aufstieg ist schwierig. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Nur mit ortskundigem Führer zu empfehlen. Gehzeit ca. 4 h.



Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Mooslehenalm	1.449 m	Tennkogel	1.975 m
Niggltalalm	1.507 m	Heukareck	2.100 m
Viehhausalm	1.640 m	Schiedreitspitz	2.094 m

Kondition ★★★★☆	Schwierigkeit ★★★★☆	Aussicht + Erlebnis ★★★★★	Kinderfreundlichkeit ☆☆☆☆☆
--------------------	------------------------	------------------------------	-------------------------------



Schuhflicker 2.214 m

Ein wenig erinnert dieser Berg an die Dolomiten in Südtirol. Der Legende nach wurden hier zwei „Schuhflicker“ (Schuster) versteinert, die am Sonntag lieber auf den Berg, als in die Kirche gingen. Auf die Arlspitze, das ist der vom Ort Großarl aus sichtbare Vorgipfel des Schuhflickers, führen zahlreiche lohnende Kletterrouten bis zum 7. Schwierigkeitsgrad. Den Aufstieg starten Sie entweder beim Lainholzbauer oder Sie fahren bis zur Aualm. Ab hier gibt es mehrere Möglichkeiten: Entweder über den Liechtensteinkopf und weiter zum Aukopf oder direkt durch das weite Kar der Aualm auf den

Aukopf. Der Weg führt weiter über zum Teil sehr felsiges Gelände. Der letzte Anstieg zum Gipfel setzt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus und ist mit Seilen gesichert. Eine weitere Möglichkeit bietet sich vom Bauernhof Lainholz über das Berglandhaus bis zum Arltörl. Über einen sonnigen Bergrücken wandern Sie bis zum Aukopf und weiter auf der Route wie vorhin beschrieben. Am Rückweg lohnt sich ein Abstecher zum Schuhflickersee allemal. Dies ist zwar ein kleiner Umweg, jedoch sehr eindrucksvoll. Für den Abstieg empfiehlt sich der Steig nördlich des



Gipfels hinab zur Aualm – die Wanderung wird so zur herrlichen Rundtour. Für den Schuhflicker sind gutes Schuhwerk und Trittsicherheit Voraussetzung. Gehzeit je nach Variante 1-3 h. Tipp: Der Sonnenaufgang am Schuhflicker ist besonders beeindruckend.

Almen im Gebiet:

Aualm	1.795 m
Schernbergalm	1.800 m

Weitere Gipfel:

Hochegg	2.180 m
weiter zu den Paarseen (Dorfgastein)	
Fulseck	2.033 m
Liechtensteinkopf	2.033 m

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★★☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★★★★☆



Kreuzkogel 2.027 m

Der Kreuzkogel ist der Skiberg im Großarlal. Aber auch im Sommer ist der Aufstieg lohnenswert. Ganz bequem kommen Sie innerhalb von nur ca. 15 min. Fahrzeit mit der Panoramabahn Großarlal hinauf auf das Panoramaplateau (1.840 m), dem Ausgangspunkt für zahlreiche schöne Wanderungen. Sie können mit dem Kinderwagen bis knapp unter den Gipfel fahren und somit auch den ganz Kleinen die Faszination der Bergwelt zeigen. Unterwegs sollten Sie allerdings am „Naturplatzl“ einmal kurz Rast machen und den herrlichen Blick hinunter ins Aigenalmthal genießen. Für Familien empfiehlt sich eine

Weiterwanderung zum Spiegelsee – dem Speicherteich der Dorfgasteiner Bergbahnen mit Barfußweg, Wackelbrücke, Aussichtsliegen, etc. Eine Abkühlung der Waden im kühlen Nass bringt nicht nur für die Kinder Abwechslung in den Wandertag. Vom Kreuzkogel bieten sich gleich mehrere Wandermöglichkeiten an: Gemütliche Wanderer können am selben Weg zur Panoramabahn-Bergstation marschieren. Ein lohnenswerter Rundweg führt über die Harbach- und die Gehwolffhütte weiter zurück zur Bergstation oder aber hinab zur Mittelstation der Panoramabahn. Weitere Möglichkeiten sind über das Fuls-



eck bis zum Artörl und Abstieg über Berglandhaus und Roslehenalm zur Mittelstation oder noch weiter bis zum Schuhflicker. Der Abstieg erfolgt dann über die Aualm. Gehzeit bis zur Aualm ca. 5 h. Entweder Sie steigen über den Wanderweg ins Tal ab oder Sie lassen sich vom Wandertaxi abholen.

Almen im Gebiet:

Laireitalalm	1.850 m
Gehwolffhütte	1.675 m
Harbachhütte	1.683 m
Alpentaverne	1.326 m
Gipfelstadl	2.035 m
Aualm	1.795 m

Weitere Gipfel:

Fulseck	2.033 m
Schuhflicker	2.214 m

Kondition
★★★★★

Schwierigkeit
★★★★★

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★★★★★



Frauenkogel 2.424 m

Ist er nicht herrlich anzusehen? Majestätisch und prachtvoll wacht er – der Frauenkogel – über Großarl. Ein besonders schönes Gipfelkreuz wurde hier zum Gedenken an alle verunglückten Bergrettungskameraden aufgestellt. Der Frauenkogel empfiehlt sich in Kombination mit einer etwas längeren Tour. Der Aufstieg erfolgt entweder über die Aigenalmen, den Pucher und die Schmalzscharte oder über die Bachalm und weiter durch das herrliche Almkar mit seinen zahlreichen kleinen Lacken. Oben am Grat treffen diese beiden Varianten einander. Von hier wandern Sie die letzten

Höhenmeter hinauf zum Gipfel. Die Aussicht auf Großarl und das Panorama ringsum sind gigantisch. Beide Anstiege lassen sich zu einem beliebten Rundweg kombinieren. Oder man wandert weiter zum **Gamskarkogel**, der mit seinen 2.467 Metern Seehöhe als höchster Grasberg Europas gilt. Das besondere am „Gamskarl“, wie ihn die Einheimischen liebevoll nennen, ist wohl seine Schutzhütte, die Bad Gasteiner Hütte direkt am Gipfel. Wer hier übernachtet, dem sind herrliche Sonnenunter- und vor allem Sonnenaufgänge wie aus dem Bilderbuch gewiss.



Der Abstieg erfolgt über die Toferscharte hinunter zur Harbachalm und weiter nach Hüttschlag. Gute Kondition sowie gutes Schuhwerk sind für diese Tour erforderlich. Gehzeit zum Gipfel je nach Aufstiegsvariante 3,5 bis 4,5 h; für die ganze Runde ca. 8 h.

Almen im Gebiet:

Bachalm	1.535 m	Harbachalm	1.612 m
Mandlhütte	1.342 m	Gamskarkogelhütte	2.465 m
Paulhütte	1.280 m		

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★★☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★☆

Kinderfreundlichkeit
★★★★☆



Roßkarkopfscharte 2.185 m

Vom Hubalm- ins Reitalmtal – dieser herrliche Übergang mit dem kreuzlosen Roßkarkopf teilt zwei mächtige Almgebiete an der Westseite von Hüttschlag.
 Am schönsten gestaltet sich die Rundtour ausgehend vom Parkplatz Hebsanger. Sie folgen dem Forstweg zur Vorderkaseralm. Anschließend führt ein Steig vorerst gemächlich zur Hinterkaseralm, ab hier steigt er stetig an bis zur Roßkarkopfscharte. Oben angekommen schweift Ihr Blick hinab in die beiden beeindruckend großen Almtäler. Das Hubalmtal wirkt etwas wilder und hochalpin als das Reitalmtal. Daher heißt

der Talschluss vom Hubalmtal auch „in der Höll“. Abstieg auf einem schmalen Almsteig hinunter zur Reitalm. Nach getaner Rast geht es talauswärts zum Ausgangspunkt der Tour, die übrigens auch in entgegengesetzter Richtung reizvoll ist. Sicheres Wetter, gutes Schuhwerk und ausreichend Kondition sind die wichtigsten Grundlagen für diese Bergtour. Gehzeit gesamt: 6-7 h.



Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Hub-Grundalm	1.312 m	Heidentempel	2.314 m
Vorderkaseralm	1.719 m	Glaserer	2.434 m
Reitalm	1.623 m	Schönweidkogel	2.238 m
		Flugkopf	2.231 m

Kondition
 ★★★★★

Schwierigkeit
 ★★☆☆☆

Aussicht + Erlebnis
 ★★★★★

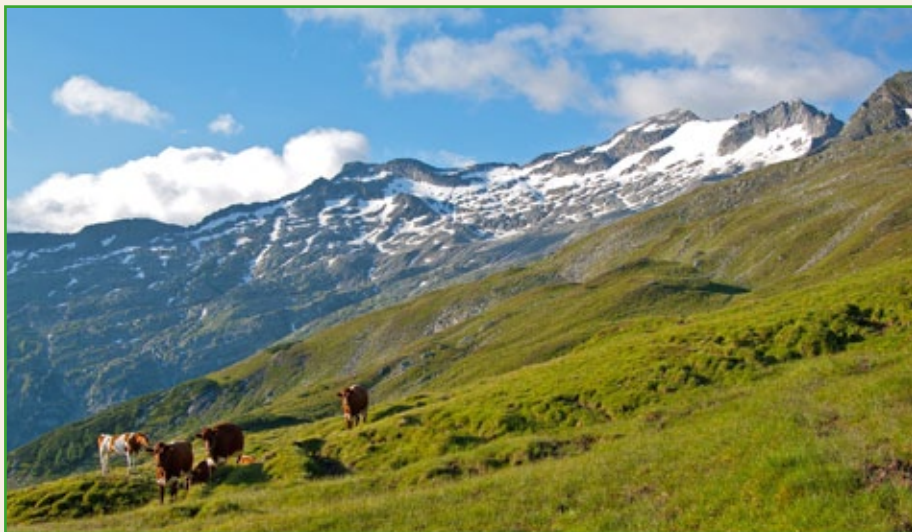
Kinderfreundlichkeit
 ★★☆☆☆



Hühnerkarscharte 2.048 m

Der besondere Reiz dieser lohnenden Tour ist wohl der einzigartige Blick auf den Keeskogel, den höchsten Gipfel im Tal sowie die besondere Fauna und Flora hier im Süden des Bergsteigerdorfes Hüttschlag. Für die Wanderung auf die Hühnerkarscharte empfiehlt sich eine Rundtour: Ausgangspunkt dazu ist der Parkplatz oberhalb der Volksschule in Hüttschlag. Gemütlich wandern Sie zuerst vorbei an der Hubalm-Kapelle bis zur Hub-Grundalm („Hubalm“) und weiter auf einem etwas steileren Almsteig zur Hühnerkaralm. Fortan bergwärts zum Hühnerkarsattel, den

seit Sommer 2012 ein neues Kreuz ziert. Für erfahrene Alpinisten beginnen hier erst so manche Wanderungen wie etwa auf den Spielkogel, den Mandlkogel, den Plattenkogel oder gar den Keeskogel. Nachdem es ab hier allerdings weder Wege noch Markierungen gibt, sind diese Gipfel nur in Begleitung ortskundiger Führer empfehlenswert. Unsere Tour richtet sich ohnedies wieder talwärts auf dem markierten Weg hinab zu den Almen. Beim Abstieg zur Aschltreitalm durchqueren Sie eine kurze mit Seilen gesicherte Passage, die Achtsamkeit erfordert. Weiter hinab zur Aschltreitalm



und zur Hirschgrubenalm bis zurück an den Ausgangspunkt der Tour in Hüttschlag. Eine weitere reizvolle Abstiegsmöglichkeit führt über die Modereggalm hinunter in den Talchluss. Mit dem Postbus weiter nach Hüttschlag. Für die Tour ist vor allem ausreichend Kondition, aber auch ein wenig Trittsicherheit und Schwindelfreiheit an vorgenannter Stelle Voraussetzung. Gehzeit für die ganze Runde ca. 6 h.

Almen im Gebiet:

Hub Grundalm	1.311 m	Modereggalm	1.720 m
Hühnerkaralm	1.700 m	Aschltreitalm	1.785 m
Hirschgrubenalm	1.564 m		

Kondition
★★★★★

Schwierigkeit
★★★☆☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
☆☆☆☆☆



Keeskogel 2.886 m

Die größte Herausforderung im Großarlal ist wohl der Keeskogel, der höchste Berg und einzige Gletscher im Tal. Mit seinen rund 1.800 m Höhenunterschied vom Talboden bis zum Gipfel verlangt der Keeskogel beste Kondition und Ausrüstung sowie absolute Trittsicherheit. Da der größte Teil auf freiem Gelände zu bewältigen ist, ist ein ortskundiger Bergführer unbedingt erforderlich. Ein Teil des Aufstieges erfolgt über Eis und Schnee – Steigeisen sollten Sie auf jeden Fall dabei haben. Startpunkt ist der Parkplatz Talwirt im Talschluss von Hüttschlag. Der relativ steile Wanderweg zur Modereggalm wird

normalerweise noch im Halbdunkeln gemeistert. Von hier haben Sie bereits einen wundervollen Ausblick auf den Keeskogel. Ein kurzes Stück folgen Sie dem markierten Weg bergwärts, bis Sie schließlich auf die unmarkierten Pfade treffen. Es geht erst relativ flach bis an den Fuß des Gletschers zu den „Lienlacken“. Ab hier gibt es nur noch Geröll, Steine, Felsbrocken, Schnee und Eis – und das über immerhin noch rund 600 Höhenmeter bis zum Gipfel. Die einzigen Orientierungshilfen sind hier „Stoamandl“, also wie kleine Männchen aufgetürmte Steine. Der letzte Anstieg zum Gipfel erfolgt über den



Gletscher. Je nach Schnee- und Spaltenbeschaffenheit entscheiden Sie sich, ob der Gipfel von links oder von rechts bestiegen wird. Die letzten 100 Höhenmeter sind dann wieder felsig und vor allem an der rechten Seite etwas zum Klettern. Gratulation, jetzt haben Sie es geschafft! Für die Aufstiegsstrapazen werden Sie jetzt mit einer einzigartigen Aussicht belohnt. Aber Achtung: Planen Sie mindestens dieselbe Zeit auch für den Rückweg ein. Die beste Zeit, den Keeskogel zu erklimmen, ist im Juni und

Juli. Auf jeden Fall sollten Sie darauf achten, dass noch Schnee auf dem Eis des Gletschers ist. Sehr gute Kondition, absolute Trittsicherheit, Gletschererfahrung, Orientierungssinn und sicheres Wetter sind unbedingt notwendige Voraussetzungen für diese Tour. Gehzeit ca. 6 h in eine Richtung.

Almen im Gebiet:

Hirschgrubenalm	1.574 m	Modereggalm	1.720 m
Aschleitalm	1.785 m		

Kondition
★★★★★

Schwierigkeit
★★★★★

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
☆☆☆☆☆



Arlscharte 2.252 m

Sie starten beim Parkplatz im Hüttschlager Talschluss. Der Weg führt erst vorbei am Bauernhof Stockham, am Seegut mit der Hubertuskapelle, schließlich dem Ötzlsee und der Ötzhütte. Mäßig ansteigend führt der Wanderweg ins Schödertal. Wildromantisch präsentiert sich hier das Gebiet. Der Wanderweg führt entlang des rauschenden Baches, der an manchen Stellen den Weg überspült. Die Steine sind dadurch oft sehr rutschig – gutes Schuhwerk ist also erforderlich. Plötzlich überrascht einen die Stille – wo ist das tosende Rauschen des Wassers hin? Fast gespenstisch ruhig ist es. Das Wasser fließt hier stellenweise unterirdisch. Nach ca. 2 h erreichen Sie den Schödersee. Dies ist

der einzige periodische See im Nationalpark Hohe Tauern und füllt sich nur während der Schneeschmelze sowie nach starken Regenfällen. Der Abfluss des Sees verläuft unterirdisch, was viele Geheimnisse und Rätsel offen lässt. Entlang des linken Seeufers (bzw. auf der linken Seite des Talkessels) geht es weiter. Der Aufstieg entlang des Kolmbaches bis zur Jagdhütte und schließlich vorbei an den beiden Kolmseen zur Pfringerlacke (Arlsee) führt über viele Steilstufen durch das karge, steinige Hochgebirge. Von hier sind es nur noch wenige Meter bis zur Arlscharte 2.252 m, von der Sie einen herrlichen Blick auf die nahe liegenden Gipfel der 3.000er



– dem Ankogel 3.252 m und der Hochalmspitze 3.363 m – haben. Gehzeit ca. 4,5 h bis zur Arlscharte. Von hier lohnt sich noch der Aufstieg zur Arlhöhe (ca. 15 min.), zurück am selben Weg. Tipp: Wanderung auf die Marchkarscharte 2.384 m und weiter auf den **Weinschnabel 2.754 m**, Abstieg zur Muritzenscharte und vorbei an den beiden Schwarzseen 2.221 m (Achtung: Hier müssen Sie eine kurze Kletterpassage überwinden). Anschließend Aufstieg zur Schmalzscharte 2.444 m, vorbei am „Albert-Biwak“, das ist eine Übernachtungsmöglichkeit für in

Not geratene Bergsteiger. Weiter geht es zum Murtörl und Sie steigen über die beiden Kreealmen (Bichlhütte 1.570 m und Kreehütte 1.483 m) zum Ausgangspunkt der Tour ab. Diese Tour ist wahrscheinlich die anspruchsvollste im Tal mit einer Gehzeit von 12–14 h. Bewirtschaftete Hütten gibt es erst beim Abstieg kurz vor der Rückkehr ins Tal. Sehr gute Kondition, Bergerfahrung, absolut sicheres Wetter und eine komplette Bergausrüstung sind Voraussetzung. Gesamtgehzeit: mindestens 12 h.

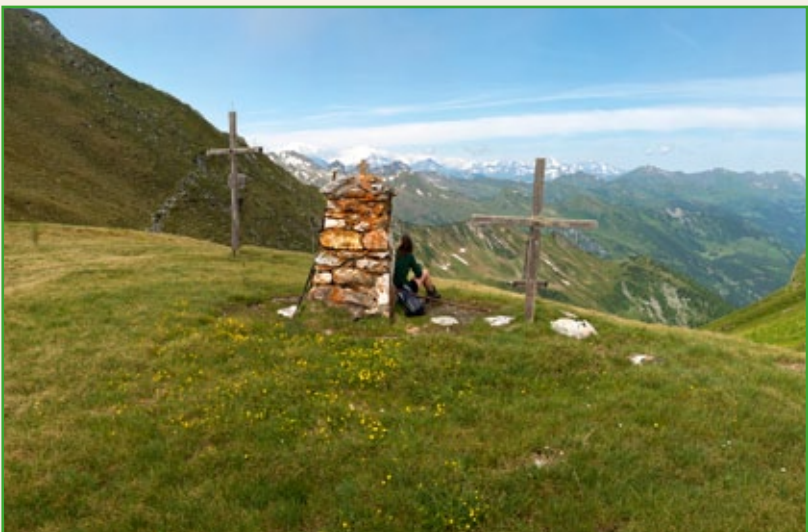
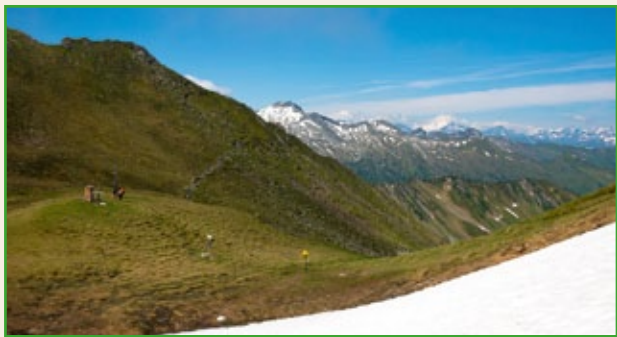
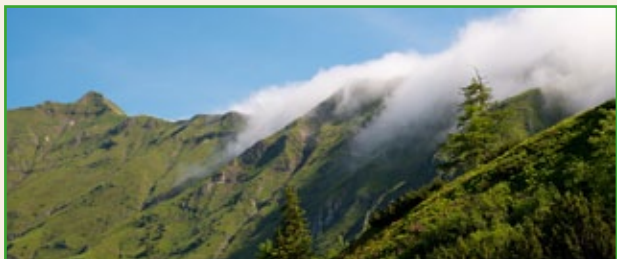
	Kondition	Schwierigkeit	Aussicht + Erlebnis	Kinderfreundlichkeit
Arlscharte	★★★★☆	★★★★☆	★★★★★	★★★★★
Weinschnabel	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★



Mureck 2.402 m (über Murtörl 2.260 m)

Am Übergang in den Lungau und unweit des Ursprungs der Mur, dem größten Fluss der Steiermark, liegt das Murtörl. Kaum vorstellbar, dass es hier einmal mitten im Sommer zu einem Lawinenunglück kam, ein Marterl direkt am Murtörl erinnert noch daran. Vom Parkplatz Talwirt im Hüttschlager Talschluss wandern Sie vorbei am Kreealm-Wasserfall und den beiden Kreealmen. Weiter bergwärts geht es durch einen Lächenwald in ein riesiges Almkar. An dessen Nordseite gelangen Sie über einen etwas steileren Anstieg hinauf auf das Murtörl. Mittlere Kon-

dition ist zum Aufstieg erforderlich - immerhin sind rund 1.200 Höhenmeter zu überwinden. Gehzeit in eine Richtung ca. 3 h - zurück am selben Weg. Tipp: Der ca. 20 minütige Aufstieg zum Mureck ist lohnenswert und aussichtsreich. Weitere Wandermöglichkeiten: Aufstieg zum Weinschnabel - Hochgebirgstour- oder Aufstieg auf das Schöderhorn und Abstieg über freies Gelände zur Schöderwacht und weiter zu den Kreealmen. Diese Variante ist allerdings nicht markiert und setzt Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Orientierungssinn voraus.



Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Kreealm Kreehütte	1.483 m	Mureck	2.402 m
Kreealm Bichlhütte	1.470 m	Schöderhorn	2.475 m
		Nebelkareck	2.535 m

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★☆☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★★★☆☆



Kreuzeck 2.204 m

Der Blick zum Tappenkarsee, dem größten Gebirgssee in den Ostalpen, ist wohl das Highlight dieser Wanderung. Dazu kommt eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Ihre Routenwahl. Ausgangspunkt ist der Parkplatz Hallmoosalm in Hüttschlag. Über die Karteisalm zum Karteistörl wandern Sie durch ein herrliches Almkar, wo speziell im Frühsommer die verschiedensten Blumen blühen. Der Blick vom Karteistörl zum Tappenkarsee ist einzigartig. Nach ca. 15 min. erreicht man das Kreuzeck. Gehzeit bis zum Gipfel ca. 3 h.
Tourentipp für Rundwege: Eine der schönsten Rundtouren des

Tales ist die Wanderung vom Kreuzeck weiter zum Karteistörl und dann entweder den Grat entlang oder über den Tappenkarsee zum Draugsteintörl. Abstieg über die beiden Draugsteinalmen zurück zum Ausgangspunkt der Tour. Eine weitere Möglichkeit vom Kreuzeck ausgehend ist der Aufstieg auf den Klingspitz (Glingspitz) 2.433 m und Abstieg über den Hierzeck zur Glettnalm (dz. nicht markiert - nur für Wanderer mit Ortskenntnis sowie absoluter Schwindelfreiheit und Trittsicherheit!). Alternativ Abstieg über den markierten Weg direkt zur Glettnalm und weiter talwärts zum Parkplatz Hallmoosalm.



Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Draugsteinalmen	1.778 m	Glingspitz	2.433 m
Tappenkarseehütte	1.820 m	Draugstein	2.359 m
Tappenkarseehalm	1.768 m		
Glettnalm	1.760 m		

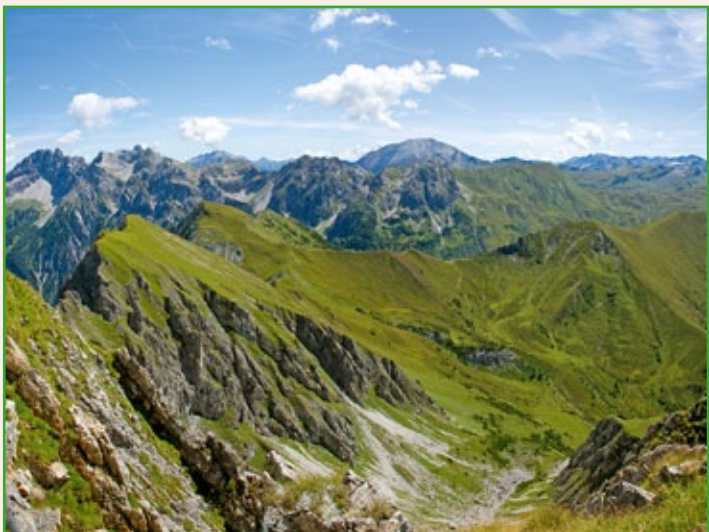
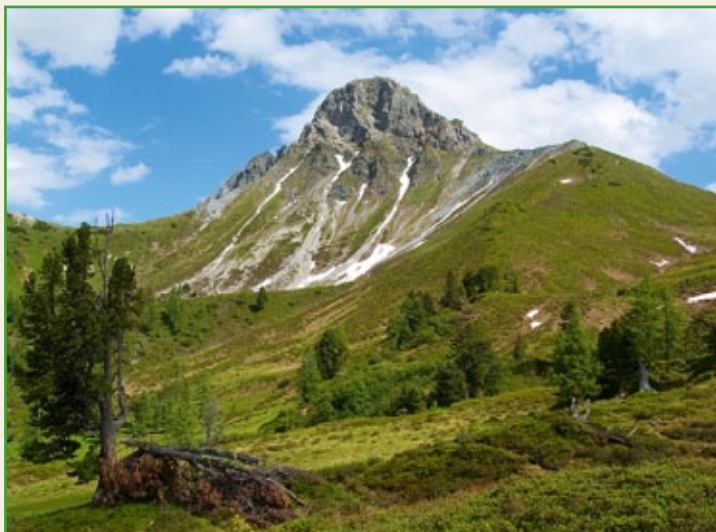
Kondition ★★★★☆	Schwierigkeit ★★★☆☆	Aussicht + Erlebnis ★★★★★	Kinderfreundlichkeit ★★★★☆
--------------------	------------------------	------------------------------	-------------------------------



Draugstein 2.359 m

Der Draugstein wacht majestätisch über das hintere Ellmautal. Er wirkt besonders markant, da dieser Berg einer von drei Kalkstöcken bei uns im Tal ist. Aufgrund des kalkhaltigen Bodens ist die Flora und Fauna einzigartig. So finden Sie hier auch den sehr seltenen Ungarischen Enzian. Gutes Schuhwerk und Schwindelfreiheit sind Voraussetzung, um den Draugstein zu besteigen. Das letzte Stück ist sehr steil und an exponierten Stellen mit Seilen gesichert. Am Gipfel angekommen, werden Sie mit einem einzigartigen Panoramablick belohnt. Aber Achtung: Fast senkrecht geht es hier einige

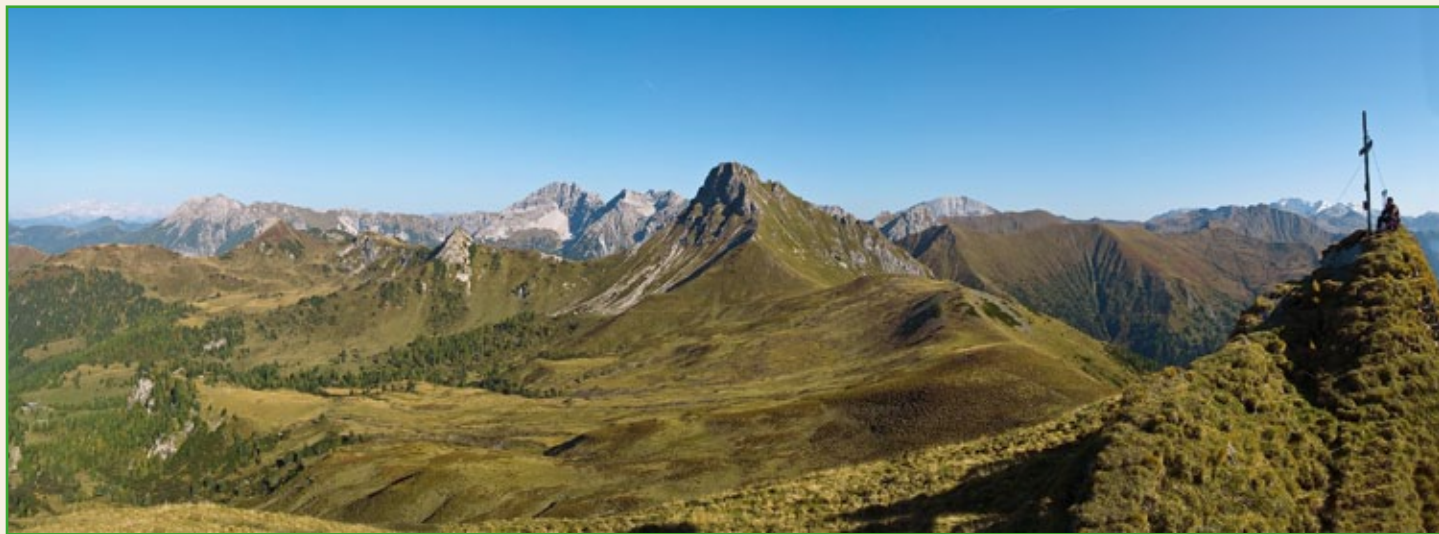
hundert Meter ins Tal – zum Rasten und Genießen im Gipfelbereich ist dennoch ausreichend Platz. Der Aufstieg von Großarl beginnt im Ellmautal beim Parkplatz Grund. In gut einer Stunde erreichen Sie auf einem urigen Wanderweg oder entlang der neuen Forststraße die Filzmoosalm. Weiter führt der Weg vorbei an den für das hintere Ellmautal typischen Zirbenbäumen und schließlich über baumfreies Gelände bis zum Filzmoossattel. In mehreren Serpentinaen führt der Wanderweg den Kamm entlang auf der östlichen Seite des Hanges zwischen zahlrei-



chen Kalkblöcken hinauf zum Gipfel. Gehzeit ca. 3,5 h in eine Richtung. Eine weitere Aufstiegsvariante führt vom Parkplatz Hallmoosalm in Hüttschlag in ca. 1 h Gehzeit zu den beiden Draugsteinalmen. In einer weiteren Stunde Gehzeit erreichen Sie den Filzmoossattel. Tipp: Vom Filzmoossattel lohnt sich ein 5-minütiger Aufstieg zur Filzmooshöhe. Dort steht ein mit sehr viel Liebe zum Detail gestaltetes Gipfelkreuz. Abstieg jeweils am selben Weg oder über eine der zahlreichen Almen im Ellmautal nach Grund.

Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Filzmoosalm	1.710 m	Filzmooshörndl	2.189 m
Draugsteinalmen	1.778 m	Gamsköpfl	2.160 m
Tappenkarseealm	1.768 m		
Tappenkarseehütte	1.820 m		
Loosbbühelalm	1.769 m		

Kondition ★★★★★	Schwierigkeit ★★★★★	Aussicht + Erlebnis ★★★★★	Kinderfreundlichkeit ☆☆☆☆☆
--------------------	------------------------	------------------------------	-------------------------------



Filzmooshörndl 2.189 m

Neben dem mächtigen Draugstein wirkt das Filzmooshörndl im hinteren Ellmautal fast unscheinbar. Trotzdem ist dieser Gipfel immer wieder einen Aufstieg wert – der Panoramablick ist wunderschön und der Gipfel ist nicht allzu schwierig zu erklimmen.
 Vom Parkplatz Grund im Ellmautal wandern Sie auf die Filzmoosalm und weiter entlang des urigen Almgebietes. Für den Aufstieg gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder wandern Sie zum Filzmoossattel und über die Filzmooshöhe zum Gipfel oder Sie nehmen den direkten Weg zum Gipfel. Trotz

des schönen Wanderweges ist es auf den letzten Metern zum Gipfel zum Aufpassen. Eine Weiterwanderung empfiehlt sich entweder über den Stangersattel und den Hundegg bis nach Hüttschlag oder den Ellmautal-Höhenweg bis zum Remsteinkopf und über die Bichlalm nach Großarl. Für den Aufstieg auf das Filzmooshörndl sind zumindest mittlere Kondition und Trittsicherheit auf den letzten Metern zum Gipfel Voraussetzung. Gehzeit auf den Gipfel ca. 2, 5 - 3 h, für die ganze Runde ca. 7 h.



Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Filzmoosalm	1.710 m	Remsteinkopf	1.945 m
Draugsteinalmen	1.778 m	Draugstein	2.359 m
Bichlalm	1.731 m		

Kondition ★★★★☆	Schwierigkeit ★★★★☆	Aussicht + Erlebnis ★★★★★	Kinderfreundlichkeit ★★★★☆
--------------------	------------------------	------------------------------	-------------------------------



Remsteinkopf 1.945 m

Der Remsteinkopf gehört zu den eher einfach zu besteigenden Bergen im Großarlal, dies nimmt ihm aber auf keinem Fall den sympathischen Charakter. Der Aufstieg kann direkt vom Ortszentrum Großarl erfolgen. Über die Grafenalm und über die Himmelsleiter – ein relativ steiler Wanderweg durch den Wald – kommen Sie schnell auf über 1.700 m Seehöhe. Um sich rund 400 Höhenmeter und ca. 1,5 h Aufstieg zu sparen, können Sie allerdings bis zum Bauernhof Finsterwald oder zum Parkplatz oberhalb vom Hotel Lammwirt fahren.

Das wirklich Außergewöhnliche an dieser Tour ist – nachdem Sie die Himmelsleiter oder den Anstieg über die Forststraße durch den Wald geschafft haben – der wunderbare Blick Richtung Bichlalm und die mächtigen Gletscher der Hohen Tauern mit dem Keeskogel, dem höchsten Berg im Großarlal. Von hier geht es flach bis zur Bichlalm. Über einen leicht ansteigenden Rücken gelangen Sie schließlich auf den Remsteinkopf. Die letzten Meter zum Gipfel ist Achtsamkeit geboten und Sie sollten auf jeden Fall schwindelfrei sein.



Tipp: Die Höhenwanderung von der Filzmoosalm über das Filzmooshörndl, den Remsteinkopf und weiter zur Bichlalm ist eine besonders schöne Tour. Auch auf der Bichlalm ist der Ausblick herrlich, die romantische Abendsonne lädt zum Genießen und Verweilen ein.

Almen im Gebiet:

Bichlalm	1.731 m
Filzmoosalm	1.710 m

Weitere Gipfel:

Filzmooshörndl	2.189 m
----------------	---------

Kondition
★★★★★

Schwierigkeit
★★★★★

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★★★★★



Gründegg 2.168 m

Das Gründegg liegt im Talschluss des Ellmautales. Das Besondere an diesem Berg ist seine Vielseitigkeit. Sie können in drei Richtungen, also Richtung Süden zum Draugstein, Richtung Norden zum Penkkopf und Richtung Westen zum Saukarkopf weiterwandern und Ihre (Rund-)Tour beliebig ausweiten oder kürzen. Beim Aufstieg über die Ellmaualm kommen Sie an der Henerbichlalm vorbei. Hier dürfen zahlreiche Kälber, Schafe und Pferde ihre Sommerfrische verbringen. Aber auch Wildtiere fühlen sich im Gebiet des Gründeggs wohl. Gämsen, Murmeltiere und Turmfalken sind hier kein seltener Anblick.

Als ein besonderes Naturjuwel finden Sie hier die Trögseen. Diese kleinen Lacken laden zum Verweilen ein. Beim Blick vom Gründegg über die Trögseen hinweg – im Hintergrund die Gipfel Schuhflicker und die Höllwand – kann man schon einmal ins Schwärmen kommen, dabei die Zeit vergessen und einfach die Seele baumeln lassen. Wie schon erwähnt, können Sie das Gründegg auf mehrere Varianten erklimmen. Am einfachsten geht es vom Parkplatz Grund im Ellmautal über die Ellmaualm, die Trögseen und weiter über den Bergrücken auf den Gipfel.



Beim Abstieg empfiehlt sich die Gratwanderung Richtung Süden bis zur Loosbühelalm und weiter hinab zum Ausgangspunkt der Tour. Mittlere Kondition und gutes Schuhwerk sind erforderlich. Gehzeit zum Gipfel ca. 3 h.

Almen im Gebiet:

Ellmaualm	1.794 m
Weißalm	1.724 m
Loosbbühelalm	1.769 m
Großwildalm	1.778 m

Weitere Gipfel:

Saukarkopf	2.048 m
Loosbühel	1.984 m
Penkkopf	2.011 m

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★★☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★★

Kinderfreundlichkeit
★★★★☆



Saukarkopf 2.048 m

Eigentlich sollte dieser Berg „Sonnenkar“ heißen. Sommer wie Winter, morgens wie abends ist das der Sonnenberg im Großarlal. Durch das schroffe Gestein wirkt der Saukarkopf beim ersten Anblick schwer erklimmbar. An der schroffen Vorderseite gehen allerdings nur die Kletterer hinauf. Wanderer hingegen nehmen den ungefährlichen Wanderweg über den grünen seitlichen Bergrücken. Dieser Weg ist allerdings nicht minder anstrengend, speziell die letzten Meter vom unteren Kreuz hinauf zum Gipfel haben es in sich. Egal ob Sie den schönen Sportklettersteig „Bella Cascinaia“ (Schwierigkeitsgrad C/D)

oder den Wanderweg gewählt haben: Die Mühen des Anstieges werden durch einen wunderbaren Ausblick belohnt. Von hier schweift Ihr Rundblick von den Hohen zu den Niederen Tauern, vom Dachstein zum Tennen- und Hagengebirge weiter bis hin zum Hochkönig. Rund um den Saukarkopf gibt es eine herrliche Blumenvielfalt. Die uralten Zirben, die hier den Weg säumen und dabei Wind und Wetter trotzen, stehen unter Naturschutz. Ausgangspunkt für diese Tour ist der Marktplatz von Großarl. Aufstieg über den Waldweg Hertas-Rast bis zum Bauernhof



Vorderstadluck (bis hier Fahrmöglichkeit mit Auto oder Wandertaxi). Über die Gerstreitalm und weiter über die Röschenbergalm wandern Sie zur Saukaralm. Von hier steigen Sie dann hinauf zum Gipfel. Weitere Aufstiegsmöglichkeit über den Ausgangspunkt Sonneggbrücke/Saukaralmweg. Weitere Wanderziele vom Saukarkopf: Die Almen im Ellmautal, Großwildalm, Breitenebenalm. Mittlere Kondition und entsprechende Wanderausrüstung erforderlich. Gehzeit vom Ortszentrum zum Gipfel: ca. 3,5 h.

Almen im Gebiet:		Weitere Gipfel:	
Saukaralm	1.850 m	Gründegg	2.168 m
Gerstreitalm	1.575 m		

Kondition	Schwierigkeit	Aussicht + Erlebnis	Kinderfreundlichkeit
★★★★☆	★★★★☆	★★★★★	★★★★☆

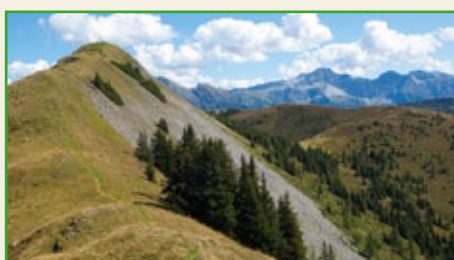
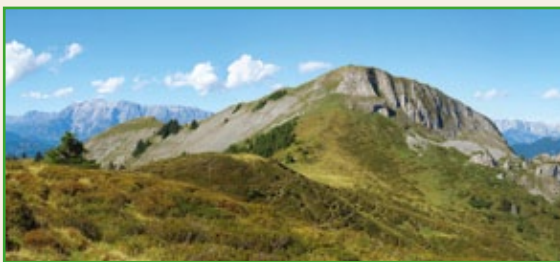


Kitzstein (Gabel) 2.037 m

Der nördlichste Gipfel auf der Ostseite des Großarltales ist der Kitzstein („Gabel“). Dies ist ein besonders schöner Aussichtsberg. Bis auf die letzten Höhenmeter ist der Kitzstein eher einfach zu besteigen. Ein etwas anderes, vielleicht sogar ein wenig spirituelles Kreuz, steht etwas westlich vom Gipfel am Weg zur Maurachalm. Mit viel Liebe zum Detail wurde dieser Kraftplatz von Familie Gschwandtl (Maurachalm) gestaltet und lädt alle Wanderer ein, kurz in sich zu gehen, um die Natur und sich selbst zu betrachten.

Die Wanderung auf den Kitzstein verbinden Sie am besten

zu einer Rundtour. Aufstieg vom Parkplatz Sonneggbrücke über die Breitenenbalm zur Karseggalm, weiter auf den Grat und schließlich auf den Kitzstein. Abstieg über die Maurach- und die Muggenfeldalm zurück zur Sonneggbrücke, dem Ausgangspunkt der Tour. Natürlich ist auch eine Weiterwanderung zum Penkkopf und zum Gründegg empfehlenswert. Gehzeit auf den Gipfel ca. 3 h, für die ganze Runde ca. 6 h.



Almen im Gebiet:

Breitenenbalm	1.402 m
Karseggalm	1.603 m
Unterwandalm	1.600 m
Maurachalm	1.620 m
Muggenfeldalm	1.545 m

Weitere Gipfel:

Sonntagskogel	1.849 m
Penkkopf	2.011 m

Kondition
★★★★☆

Schwierigkeit
★★★★☆

Aussicht + Erlebnis
★★★★☆

Kinderfreundlichkeit
★★★★☆

Die schönsten Bergseen in und um das Großarlal



1

Die Paarseen, erreichbar vom Schuhflicker in Richtung Luxkogel, Dorfgastein, St. Veit. Gehzeit ca. 3 h in eine Richtung



2

Schuhflickersee, liegt auf der Nordseite des Schuhflickers auf ca. 2.100 m. Gehzeit ca. 1,5 h



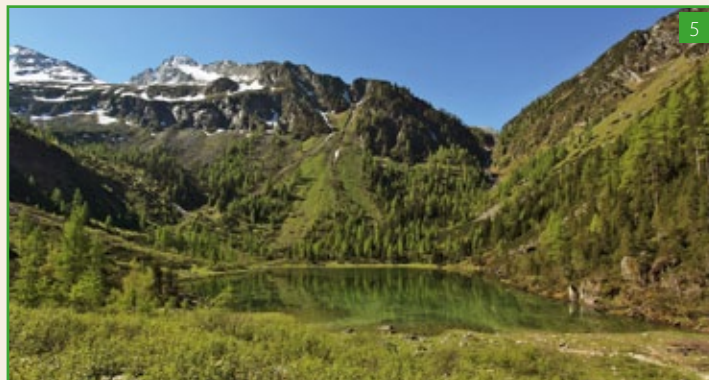
3

Spiegelsee- Speicherteich Dorfgastein; Auffahrt mit der Panoramabahn Großarlal. Barfußweg & Wackelsteine, besonders für Familien geeignet. Gehzeit ca. 1,5 h



4

Der Ötzlsee liegt im Hüttschlager Taschlus. Einfacher Spaziergang. Gehzeit ca. 0,5 h



5

Schödersee, erreichbar von Hüttschlag See, liegt auf 1.440 m und ist nur periodisch mit Wasser gefüllt. Gehzeit ca. 1,5 h



6

Pfringerlacke & Kolmseen liegen im südlichsten Teil des Tales unterhalb der Arlscharte auf 2.060 m bzw. 2.200 m. Gehzeit ca. 4 h



7

Der Tappenkarsee ist erreichbar über das Draugsteintörl oder das Karteistörl. Gehzeit ca. 4 h



8

Trögseen, erreichbar von der Ellmaualm, der Großwildalm oder der Saukaralm auf ca. 1.980 m, besonders sehenswert. Gehzeit ca. 3 h

Klettersteige und Kletterrouten

Für Kletterer bietet das Großarlal Klettersteige am Saukarkopf und durch die „Hütt-schlagler Wand“. Zudem gibt es rund 15 kurze Kletterrouten im Aualmgebiet auf die „Arlspitze“ (Vorgipfel zum Schuhflicker) bis zum 7. Schwierigkeitsgrad.

Saukarkopf, 2.048 m – Klettersteig „Bella Cascinaia“

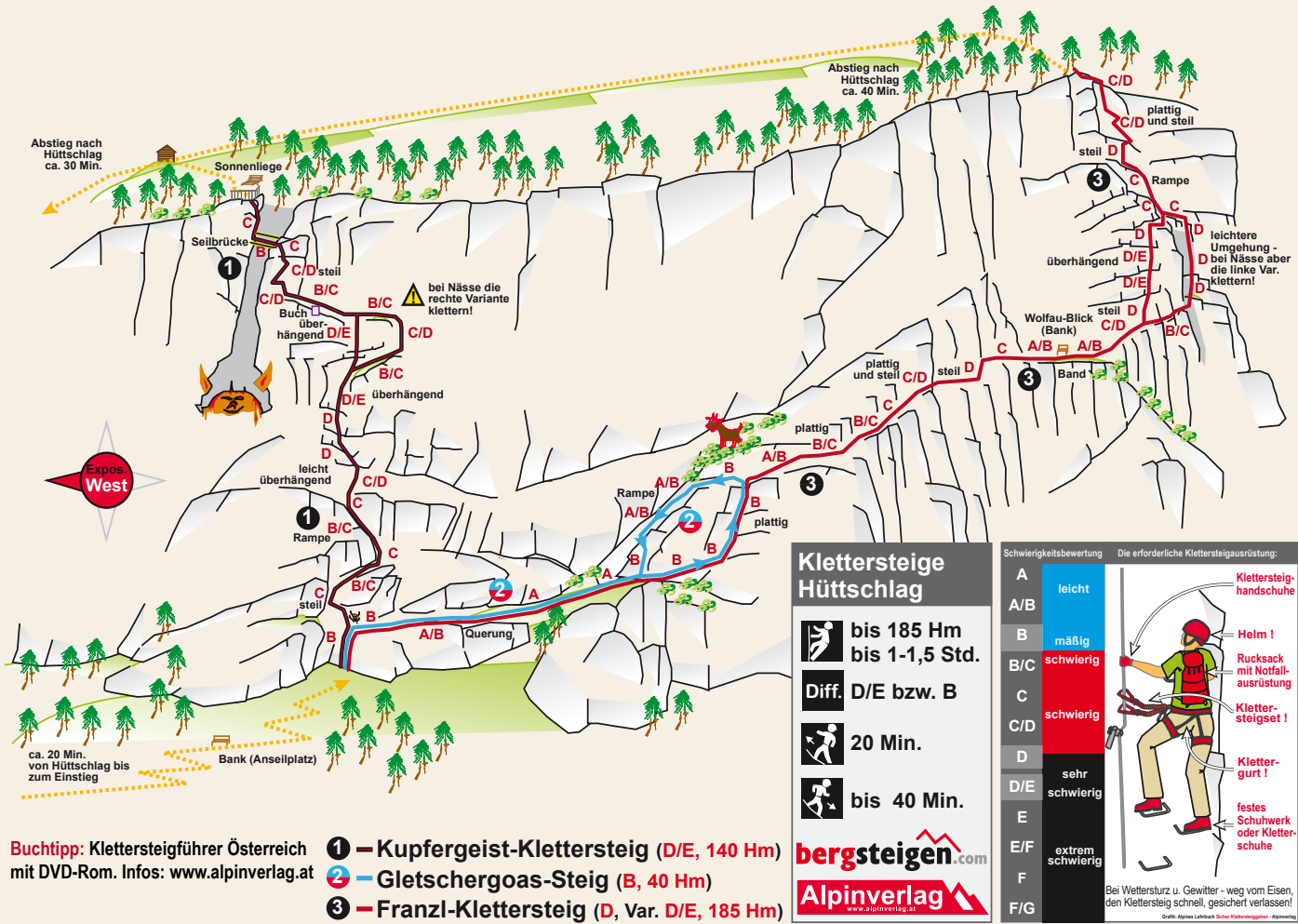
Höhe: 100 m, Länge: 130 m, Schwierigkeitsgrad: D/E Ein kurzer, aber landschaftlich sehr schöner und anspruchsvoller Sportklettersteig. Zustieg über die Saukaralm, 1.850 m. Der Steig führt in schöner, abwechslungsreicher Kletterei auf den Gipfel. Von diesem bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf Hochkönig, Dachstein und die Gipfel der Ankogelgruppe. Die Steiganlage in schönem Fels ist bestens versichert, eine kleine Seilbrücke bietet eine luftige Herausforderung.

Hüttschlagler Wand – Klettersteige

- **Kupfergeist** – Höhe: 140 m, Länge: 240 m, Schwierigkeitsgrad: D/E
- **Franzl** – Höhe: 210 m, Länge: 400 m, Schwierigkeitsgrad: C/D
- **Übungsklettersteig Gletschergoaß** – Höhe: 55 m, Länge: 250 m, Schwierigkeitsgrad: B

Galt die Hüttschlagler Wand bislang auch für geübte Kletterer als schier unpassierbar, so führen nun zwei gesicherte Klettersteige durch diese imposante Wand. Nach nur ca. 20 min. Zustieg vom Ortszentrum von Hüttschlag aus erreicht man den Einstieg. Nicht so geübte Kletterer versuchen sich vorerst am Übungsklettersteig Gletschergoaß, der genau das richtige ist, um mit dem Element Fels in Kontakt zu treten. Geübte Kletterer können sich dann in die Wand wagen, um den Kupfergeist zu bezwingen. Der Abstieg erfolgt auf dem Hundegg-Wanderweg direkt zurück in das Ortszentrum von Hüttschlag.

Verleih von Kletterausrüstung: Saukaralm in Großarl, Tel.: ++43 (0) 664/53 18 692, Schuh-Sport Kendlbacher – Sport 2000 in Großarl, Tel.: ++43 (0) 6414/210, Intersport Lackner in Großarl, Tel.: ++43 (0) 6414/269, Kaufhaus Viehhauser (ADEC-Markt) in Hüttschlag, Tel.: ++43 (0) 6417/347.





Rad und Mountainbike im Tal der Almen

Für Radfahrer gibt es im Großarlal gleich mehrere Möglichkeiten: Vom Talradweg für Genussradler bis zu Alm- und Forststraßen für trittfeste Mountainbiker ist für jeden Geschmack etwas dabei.

NEU! E-Bike Verleih: Mit Elektro-Fahrrädern wird die eigene Tretkraft mit bis zu 100 % unterstützt. Die Bikes erkennen, dass sie, wenn es bergauf geht, mehr Leistung aus dem Akku geben müssen. Daher können auch nicht so geübte Radfahrer mal auf eine Alm fahren.

Urlaubsstipps im Großarlal: Unternehmen Sie eine Mountainbiketour mit Übernachtung auf einer Alm. Für gemütliche Radtouren mit der ganzen Familie eignet sich besonders gut der Talradweg bis Hüttschlag (ca. 8 km).

Wer gerne weiter fahren möchte, erreicht in 6 km entlang der Landesstraße das Talende (Parkplatz Stockham) und weiter in 3 km (autofrei) den Talchluss des Großarlals.

Ziele für Mountainbiker *)

	Länge	Höhenmeter	Schwierigkeitsgrad
Aigenalm	4 km	447 m	mittel
Aualm	10 km	915 m	schwierig
Bachalm	6 km	640 m	mittel
Bichlalm	10 km	851 m	mittel
Breitenebenalm	7 km	580 m	mittel
Großwildalm	11 km	938 m	mittel
Hallmoosalm	3 km	310 m	mittel
Harbach-/Toferalm	7 km	632 m	mittel
Hub-Grundalm	3,5 km	331 m	leicht
Karseggalm	11 km	763 m	mittel
Loosbühelalm	9 km	889 m	mittel
Rothof-/Maurachalm	9 km	780 m	mittel
Reitalm	7 km	620 m	mittel
Unterwandalm	9 km	760 m	mittel
Hüttschlag-Runde (H.-Oberneureit)	7 km	420 m	leicht
Vorderstadluck	3,5 km	340 m	leicht
Geßleggauer	4 km	410 m	leicht
Parkplatz Holzlehen/Himmelskonoten	4 km	505 m	leicht

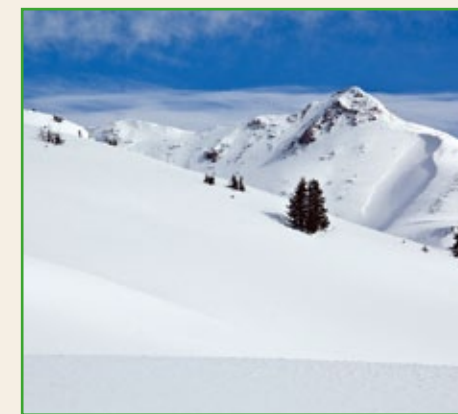
Km und Höhenangaben jeweils gemessen von der Großarler Landesstraße bis zum Ziel *).



Winterwander- und Tourengebiet im Tal der Almen

Nennt sich das Großarlal im Sommer „Das Tal der Almen“, so kann es im Winter ohne weiteres als „Tal der Skitouren“ bezeichnet werden. Abseits des Trubels auf den Skipisten locken die unzähligen Gipfel rund um die Orte Großarl und Hüttschlag, zahlreiche Touren unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade laden zu einem Besuch ein!

Tief verschneite Hänge, glitzernde Eiskristalle und die Strahlen der wärmenden Sonne - Tourengeherherz, was willst du mehr? Das Salzburger Großarlal mit seinen 12 kleinen Seitentälern und den beiden Gemeinden Großarl und Hüttschlag (Nationalpark Hohe Tauern) beheimatet riesige Almgebiete und unzählige Berggipfel mit einer Höhe von zumeist 2.000 bis knapp an die 3.000 Meter.



10 goldene Regeln für Ihre unbeschwerte Bergtour:

- Planen Sie die Tour genau.
Achten Sie dabei auch auf die Wettervorhersage.
- Prüfen Sie vor jeder Tour Ihre persönliche Verfassung und schätzen Sie Kräfte, Kondition und Können aller Tourteilnehmer richtig ein.
- Prüfen Sie die erforderliche Ausrüstung im Vorhinein.
- Geben Sie dem Vermieter Bescheid,
wo Sie hingehen und wann Sie wieder kommen möchten.
- Passen Sie Ihr Tempo Ihren Partnern an.
Zumeist ist der Rückweg genauso lang wie der Aufstieg.
- Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Achten Sie bei ausgesetzten Wegen auf Steinschlag.
- Haben Sie Mut zum Umkehren. Bei Schlechtwettereinbruch
oder mangelnder Kondition ist dies keine Schande!
- Bewahren Sie Ruhe, wenn doch einmal ein Unfall eintreten sollte.
Informieren Sie sich im Vorhinein, wie Sie sich im Ernstfall verhalten sollen.
Notrufnummer der Bergrettung: 140
- Halten Sie die Berge sauber!





TOURISMUSVERBAND GROSSARLTAL

Markt 1 | 5611 Großarl | Austria

Tel.: ++43 (0) 6414/281

Fax: ++43 (0) 6414/8193

E-Mail: info@grossarltal.info

Internet: www.grossarltal.info

 www.grossarltal.info/blog

 www.facebook.com/grossarltal.info

 www.youtube.com/grossarltal

